

No. 291. Mittwoch den 11. December 1833.

## Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Zinsen davon für das halbe Jahr von Johannis bis Weihnachten a. c. vom 19ten bis zum 31sten d. Mts. täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, in den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr, in der hiesigen Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden können.

Zugleich fordern wir die Inhaber von mehr als zwei Stadt-Obligationen hierdurch auf: zur Zinsen-Erhebung ein Verzeichniß, welches

1) die Nummer der Obligation,
2) den Capitals-Betrag,
3) die Anzahl der Zins-Termine und
4) den Betrag der Zinsen

nachweist, beizubringen.

Breslau den 8. December 1833.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

## Preußen.

Berlin, vom 9. December. — Das 22ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält die Allerhöchsten Kabinets-Ordres unter

No. 1483, vom 11. Juli d. J., über die Glaubwürdigkeit der von Lazareth-Administrationen ausgestellten Todtenscheine und die Aufbewahrung der von Militair-Personen im Felde errichteten Testamente;

No. 1484, vom 23. October d. J., die Genehmigung des Gewerbe-Betriebes der Buch- und Kunsthändler, Bibliothekare, Antiquare, Buchdrucker und Lithographen betreffend;

No. 1485, vom 2. November d. J., betreffend den Gerichtsstand minderjähriger oder unter väterlicher Gewalt stehender Soldaten in Civil-Sachen;

No. 1486, vom 5ten deff. Mts., wegen der Dienst- und Bürger-Eide;

No. 1487, vom 23sten ejusd., wegen Verleihung der revidirten Städte-Ordnung vom 17. März 1831 an die Stadt Meseritz und

No. 1488, vom 24sten deff. Mts., betreffend die Declarationen der §§. 37 und resp. 24 und 23 der Gesetze vom 21. April 1825 über die gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse.

## Rußland.

Odessa, vom 15. November. — Der Türkische Botschafter Achmed Pascha ist am 12ten d. von hier nach St. Petersburg abgereist. Während seines Aufenthalts hierselbst hat er Alles in Augenschein genommen, was die hiesige Stadt irgend Merkwürdiges besitzt. Zuletzt besuchte er noch das Waisenhaus, die öffentliche Bibliothek, das Museum, die Gefängnisse und die städtische Buchdruckerei. Ueberall erkundigte sich der Botschafter nach allen Einzelnheiten. Im Waisenhause schien die Lancastersche Lehrmethode besonders seine Aufmerksamkeit zu fesseln. Am letzten Montage stattete Achmed Pascha auch der hiesigen Orientalischen Schule einen Besuch ab. Nachdem er nach der Zahl der Lehrer und Zöglinge gefragt hatte, examinirte er selbst die Letzteren in der Türkischen Sprache, verbesserte bei der Uebersetzung einiger Stellen aus Naim's Geschichte mehrere Fehler, welche die Schüler in der Aussprache begingen, und gab ihnen die genauere Bedeutung einiger Worte an. Dann diktirte er ihnen eine Stelle aus demselben Schriftsteller und corrigirte die orthographischen Fehler. Bei dem Examen in der Persischen Sprache sagte er ein Bruchstück aus einem Persischen Dichter auswendig her. Sodann ließ er sich die der Orientalischen Schule gehörigen Bücher zeigen, unter denen sich ein sehr seltenes Manuscript von Catus befindet; er versprach, der Schule mehrere Bücher zu übersenden, wenn er wieder in Konstantinopel seyn würde. Als er die Schüler in der Arabischen Sprache examinirte, entwickelte er eine so tiefe Kenntniß dieser Sprache, wie man sie in der Türkei nur in der Klasse der Ulemas findet. Nach der Prüfung schrieb Achmed Pascha einige Zeilen in Arabischer Sprache auf, die in der Orientalischen Schule zum Andenken an seinen Besuch aufbewahrt werden sollen, und worin er seine Freude darüber ausdrückte, daß seine Sprache in Rußland mit so viel Eifer studirt würde. Am Abend desselben Tages wohnte der Türkische Botschafter mit mehreren Personen seines Gefolges einem Balle bei, den die Gräfin von Woronzoff ihm zu Ehren veranstaltet hatte. Er verweilte daselbst bis 2 Uhr und schien sehr ergötzt über die Pracht und Eleganz dieser Festlichkeit.

## Deutschland.

München, vom 1. December. — Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen besuchten am Freitag das Königl. Hof-Theater und befanden sich in der Loge zwischen JJ. MM. dem Könige und der Königin.

Baierische Blätter berichten: Sicherm Vernehmen nach hat die Griechische Regentschaft den Beschluß gefaßt, auf Staats-Kosten 24 Knaben und Jünglinge in das hiesige Griechische Institut zu senden, und soll zu dieser unbezweifelt sehr glücklichen und dem höchst wichtigen Zwecke der Volks-Bildung ungemein förderliche Maßregel sowohl durch den festen Willen, der vernachlässigten National-Erziehung auf das kräftigste nachzuhelfen, als auch durch den ausdrücklichen Wunsch Sr. Majestät des Königs von Baiern veranlaßt worden seyn. Um aber desto gewisser auf einen erfreulichen und lange nachwirkenden Erfolg hoffen zu dürfen, wurde die Auswahl der Knaben und Jünglinge, sowohl hinsichtlich ihrer eigenen Talente, als in Bezug auf die Verdienste ihrer Väter, mit der größten Vorsicht getroffen, und die Erinnerungen, welche sich an das folgende Namens-Verzeichniß knüpfen, berechtigen wohl zu der schönen Erwartung, daß diese jungen Griechen bei ihrer einstigen Rückkehr in das Vaterland, und wenn sie in die Dienste ihres Königs treten, unerschütterliche Stützen seines Thrones seyn werden. Der Priester Kollinkas Kambanis, ein Mann von ausgezeichneten Sitten, tüchtiger Vorbildung und musterhaftem Eifer, begleitet die Jünglinge auf ihrer Reise, die in der ersten Hälfte des Octobers vor sich gehen sollte, und auch die Wittwe des heldenmüthigen Capitain Odysseus, welche sich von ihrem, bei den Zöglingen befindlichen Sohne, nicht zu trennen vermag, wird in der Hauptstadt Baierns erscheinen. Die Namen jener aufblühenden Hellenen, welchen die edle Bestimmung zu Theil wird, die Früchte geistiger Kultur auf ihren ehemaligen Heimaths-Boden zurückzupflanzen, und die, in den gewaltigsten Wechseln des Schicksals erprobte ehrenwerthe Gesinnung eines befreundeten Volkes über den Ocean in ihr Vaterland zu tragen, sind nachstehende: 1) Emanuel Tombasis, Sohn des berühmten Admirals Jakob Tombasis aus Hydras; 2) Lazaros Tzamados, Sohn des bei Sphallerion gefallenen Seehelden Anast. Tzamados aus Hydra; 3) Georg Kriezis, Sohn des berühmten Admirals Anton Kriezis aus Hydra; 4) Johann Lebessis, Sohn des berühmten Schiffs-Capitains Anargyros Lebessis aus Spezzia; 5) Georg Anagnoston Petimezas, Sohn des tapferen, bei Mocha gefallenen, Anagstnostis Petimezas aus Kynätha; 6) Diamantis Papadiamandopulos, Sohn des berühmten in Missolunghi gefallenen Primaten Johann Papadiamandopulos aus Patras; 7) Leonidas Mauromichalis, Sohn des Spartanischen bei Phanari in Albanien gefallenen Helden Kyriakulis Mauromichalis aus Tzimora; 8) Peter Gregorakis, Sohn des berühmten Tzamalakis Gregorakis aus Gythion; 9) Demetrius Tabakopulos, Sohn des in der Schlacht bei Trikorpha gefallenen Nikolaos Tabakopulos aus Mytine; 10) Demetrius Levidiotis, Sohn des bei Trikorpha gegen die Araber gefallenen Alexis Levidiotis aus Levidi; 11) Demetrius Kumundurakis, Sohn des bei Armiros gefallenen Helden Andreas Kumundurakis aus Kalamata; 12) Der Sohn des bekannten Helden Georg Karaiskakis aus Akarnanien; 13) Demetrius Tzavellas, Sohn des berühmten Sulioten Titzos Tzavellas, dermalen in Phokis und Lokris; 14) Johann Drakos, Sohn des berühmten bei Athen gefallenen Sulioten Georg Drakos; 15) Der Sohn des berühmten Capitains Odysseus aus Attika; 16) Miltiades Kanaris, Sohn des bekannten See-

helden Konstantin Kanaris; 17) Georg Kurmulis, Sohn des berühmten bei Merampol gefallenen Capitains Emanuel Kurmulis aus Kreta; 18) Spyridion Botzaris, Schwester-Sohn des bekannten Marko Botzaris aus Suli; 19) Spyridion Nikiphorakis, Sohn des in der Schlacht bei Athen gefallenes Theodor Nikiphorakis aus Kreta; 20) Johann Papadakis, Sohn des bei Grabua gefallenen Georg Papadakis aus Kreta; 21) Peter Metaxas, Sohn des Staatsrath und Nomarchen Andreas Metaxas; 22) Johann Dilijanis, Sohn des bekannten Primaten Konstantinos Dilijanis aus Karytäna; 23) Georg Valentza, Sohn des ausgezeichneten Capitains und gegenwärtigen Mirarchen Johann Valentza aus Olympus und 24) Aristides Matakides, Sohn des bekannten samiotischen Primaten.

Nürnberg, vom 3. December. — Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich von Preußen ist heute von hier wieder nach München abgegangen, von wo Höchstderselbe die Rückreise nach Düsseldorf über Stuttgart u. s. w. antritt, während seine Durchlauchtigste Gemahlin, die seit drei Wochen dahier verweilt, ihren Aufenthalt bis zur gänzlichen Wiederherstellung ihrer Gesundheit verlängern, und sodann über Frankfurt nach Düsseldorf abreisen wird. Während seines 9tägigen Hierseyns nahm der Prinz Alles, was die Stadt dem Freunde der ältern und neuern Kunst Sehenswürdiges bietet, mit besonderem Interesse in Augenschein, und machte verschiedene Acquisitionen, welche seinen Sammlungen zur Bereicherung dienen werden. Mehrere Soiren wurden von Sr. Königlichen Hoheit mit Ihrer Gegenwart beehrt.

---

Weimar, vom 4. December. — Am 1. December Mittags ist der außerordentliche Landtag eröffnet worden, nachdem zu solchem Zweck die Großherzogl. Beauftragten, Staats-Minister, Freiherr von Fritsch, Staats-Minister, Freiherr von Gersdorff und Geheime Rath Schweitzer, begleitet von dem Geheimen Referendar Thon, sich in die Mitte der landständischen Abgeordneten begeben hatten. Die höchste Proposition wiederholt es, daß dieser Landtag sich lediglich mit dem Beitritte des Großherzogthums zu dem großen Deutschen Zoll- und Handels-Vereine und dessen nächsten Folgen für die Finanzen und die Gesetzgebung des Landes zu beschäftigen habe, theilt aber hierzu die abgeschlossenen Staats-Verträge vollständig mit, fügt die davon abhängigen Gesetz-Entwürfe bei und giebt zugleich an, wie die muthmaßlichen Erträge aus den gemeinschaftlichen Zöllen und indirekten Steuern, nach vorgängiger Entschädigung der Großherzoglichen Kammer für die wegfallenden Geleite und der Chausseebau-Kasse für den Ausfall an dem Chaussee-Gelde, schon in den Jahren 1834 und 1835 der jetzigen Finanz-Periode, zur Minderung anderer Abgaben benutzt werden können. Die Natur des zunächst zu behandelnden Gegenstandes, welcher auswärtige Verhältnisse berührt, bringt es mit sich, daß die Berathungen als vertrauliche behandelt werden müssen; indessen darf man annehmen, daß die Proposition und die weiteren Ergebnisse in dem Schriftenwechsel zwischen dem Staats-Ministerium und dem Landtage auch die gedruckten Landtags-Verhandlungen vervollständigen werden. — Die sammtlichen landständischen Abgeordneten wurden noch am 1. December dem Großherzog und der Frau Großherzogin KK. HH. von dem Land-Marschall, Freiherrn von Riedesel, vorgestellt und dann zur Großherzogl. Mittags-Tafel gezogen. Die erste Sitzung des Landtages hat am 2ten December statt gefunden.

Der Professor Stickel hat, kurz nach seiner Rückkehr aus Paris, wo er mit huldvoller Unterstützung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs zu weiterer Erforschung der morgenländischen Sprachen sich längere Zeit aufgehalten, einen bemerkenswerthen Fund auf der Großherzoglichen Bibliothek in Weimar gemacht. Unter mehreren, bis jetzt größten Theils unbekannten Arabischen und Persischen Handschriften hat er nämlich eine entdeckt, welche in schwer zu lesenden Schriftzügen Denksprüche des Kalifen Ali, des Gatten Fatime's, der einzigen Tochter des Propheten Muhamed, enthält.

Kürzlich ist unter der Leitung des Bauraths Steinert hier eine Kettenbrücke über die Ilm am Ende des Parks errichtet worden. Die Frau Großherzogin K. Hoheit, läßt in dem neuen Flügel des Residenzschlosses eine gewölbte Gallerie bauen, welche ganz mit Alabaster, aus der Gegend von Eisenach, bekleidet wird; die Wände sind von graulicher, die Pfeiler von dunkelrother gemischter Farbe.

## Frankreich.

Paris, vom 30. November. — Die Regierung (sagen die ministeriellen Blätter) hat Nachrichten aus Madrid vom 18ten erhalten. Nachdem der General Cruz seine Entlassung eingereicht, ist der General Zarco del Valle durch ein Decret vom 16ten interimistisch zum Kriegsminister ernannt worden. Derselbe war im Jahre 1820 Unter-Staats-Secretair im Kriegsministerium, das damals unter der Leitung des Marquis de las Amarillas stand. Der General-Major Don Geronimo Valdès, Gouverneur von Carthagena, ist, nachdem er plötzlich nach Madrid berufen worden, zum General-Lieutenant befördert worden und sollte am 19ten wieder abreisen, um den General Sarsfield, der zum Vicekönig von Navarra ernannt worden, im Commando der Armee zu ersetzen. Am 18ten wußte man in Madrid schon, daß Sarsfield den Merino in der Gegend von Villa-Franca, unweit Burgos, geschlagen und am 15ten das bekannte Défilé bei Pancorbo, ohne auf irgend einen Widerstand zu stoßen, besetzt hatte. Einige schwache Insurgenten-Haufen haben Don Carlos in der Provinz La Mancha und Zamora zum Könige ausgerufen. Don Carlos befand sich noch immer in Portu-

gal. Einige Spanische Schleichhändler hatten, in der Hoffnung ihrer Begnadigung, mehrere seiner Anhänger auf Portugiesischem Gebiete verhaftet und an den General-Capitain von Estremadura ausgeliefert. Wir müssen bemerken, daß der Courier, der diese Nachrichten überbracht hat, so wie überhaupt alle diejenigen, die seit mehreren Wochen aus Madrid abgefertigt worden, ihren Weg über Aragonien und Catalonien genommen, mithin auf ihrer Rückreise weder Alt-Castilien noch die Baskischen Provinzen berührt haben."

Zwei Dampfschiffe, von denen das eine die Seine hinauf, und das andere den Fluß hinabfuhr, sind, bei einem starken Nebel, zwischen Elbeuf und Rouen aneinander gerathen, und zwar mit solcher Gewalt, daß das eine sogleich versunken ist. Man schlägt den dadurch verursachten Verlust auf mehrere 100,000 Fr. an.

Den neuesten Nachrichten aus Jerusalem zufolge, ist dort eine sehr große Zahl von Pilgern anwesend, welche das heilige Grab zu besuchen, dahin gekommen sind.

Die Papier-Fabrik des Herrn Montgolfier in St. Marcel bei Annonay im Departement der Ardèche ist in der Nacht vom 23sten auf den 24sten d. M. mit dem gesammten Inventarium und den Habseligkeiten von 2 bis 300 Arbeitern in wenigen Stunden bis auf den Grund niedergebrannt. Man berechnet den Verlust auf 6 bis 700,000 Fr. Sowohl das Gebäude als die Maschinen und Papierbestände waren versichert.

Paris, vom 1. December. — Gestern ertheilte der König dem General Pajol und dem Baron Pasquier Audienzen.

Die hier eingegangene Madrider Hofzeitung vom 19. November enthält drei vom 16ten datirte und an den Präsidenten des Minister-Raths gerichtete, auf die Ernennung des General-Majors Zarco del Valle an die Stelle des Ministers de la Cruz bezügliche Dekrete der Königin. Das erste lautet folgendermaßen: „Da der General-Lieutenant Don Joseph de la Cruz Mich dringend ersucht hat, ihn, seiner zerrütteten Gesundheit wegen, seiner Functionen als Kriegsminister zu entbinden, so habe Ich für gut befunden, diesem Wunsche nachzugeben, und statt seiner den General-Major Don A. Zarco del Valle interimistisch zum Kriegsminister ernannt, und um die Dienstleistungen des Generals Cruz zu belohnen, habe Ich es für angemessen gehalten, ihm die Functionen eines Staatsraths zu übertragen. Ihr habt es vernommen und werdet Euch danach achten. (gez.) Die Königin." — Nachstehendes ist das zweite Dekret: „Da der General-Major Zarco del Valle von Mir zum Kriegsminister ernannt worden, so übertrage Ich ihm zugleich das See-Ministerium, mit welchem bisher der General Cruz beliehen gewesen." — Durch das dritte Dekret endlich wird dem General-Major Zarco del Valle nachgegeben, hinführo bloß Zarco zu unterzeichnen.

Der Indicateur vom 29. November meldet aus Bayonne vom 27. November: „Nach den Aussagen der verschiedenen Carlisten-Chefs, die sich hierher geflüchtet, haben sich bei der Annäherung der Truppen Sarsfields, die am 21. November nach einem unbedeutenden Gefechte zu Vittoria eingezogen sind, drei oder vier Carlisten-Bataillone, unter dem Kommando Verasteguis, diesseits Vittoria zurückgezogen. Auf die Frage, warum sie ihre Corps verlassen hätten, antworteten diese Chefs, sie würden dort nicht gern gesehen, bloß aus dem Grunde, weil sie jenen Provinzen fremd wären, was sie bewogen habe, sich nach Frankreich zu flüchten. Der gestern angekommene Herzog von Granada ist ein eifriger Apostolischer und sehr devot. Der Pfarrer von Fuentarabia, der den Carlisten bei ihrer Anwesenheit zu Irun einen Besuch machte, erhielt vom General Castaños den Befehl, sich nach San-Sebastian zu begeben; allein der Pfarrer hielt es für klüger, nach Frankreich zu gehen, wo er mit 25,000 Francs angekommen ist. Die Französischen Kriegsbriggs kreuzen fortwährend zwischen San-Sebastian und Bilbao. Nach dem Berichte hier angekommener Personen sollen zwischen Azpeytia und Azcoytia 10,000 Carlisten stehen; die Vorposten der Königin hatten Vergara besetzt; das Franziskanerkloster zu Bilbao ist verlassen; alle Geistliche sind auf der Flucht; Azpeytia und Azcoytia waren davon angefüllt; Alles schlägt den Weg nach Navarra ein. Ein Fuhrmann, der über Tolosa von Tafalla gekommen ist, sagt, daß er auf einem Wege von 5 bis 6 Stunden äußerst zahlreiche Flüchtlinge angetroffen habe. Jauregui hat vorgestern San Sebastian verlassen, um Tolosa zu besetzen. General Castaños sollte ebenfalls gestern diesen Platz mit dem Ueberreste der Truppen verlassen; die Bürger-Garden werden die Posten besetzen. Unsere Carlisten lassen, um ihre Spanischen Freunde über ihre Niederlage zu trösten, den Pfarrer Merino zu Burgos einrücken. Diese Herren hatten gestern einige Freude; da nämlich die Auswanderung nach Frankreich nicht fortwährt, so zweifeln sie noch an den Niederlagen ihrer Freunde. Der Französische Konsul zu Bilbao hat unterm 23. November unsern Behörden angezeigt, daß er, in Verbindung mit dem Englischen Konsul, mit den in jener Stadt gebliebenen Behörden eine Uebereinkunft abgeschlossen habe, kraft welcher die seit der Insurrection verhafteten Christinos Unterstützung und Schutz an Bord der im besagten Hafen liegenden Kriegsschiffe gefunden haben."

Einem Schreiben aus San-Sebastian vom 24sten November zufolge, hat der General Castaños daselbst einen Tagesbefehl erlassen, worin es heißt: „Der Kampf ist beendigt; alle Täuschungen werden endlich schwinden. Ein so eben von Vittoria angekommener Expresser, der jene Stadt am 22sten Mittags verließ, hat Nachrichten überbracht, die, ohne einen offiziellen Charakter zu haben, alles Vertrauen verdienen. Die Truppen Sarsfields griffen, um die in der Person eines Parlementairs

verletzten Rechte zu rächen, bei Penacerrada das Bataillon der Königlichen Freiwilligen von Vittoria an, und schlugen es mit einem bedeutenden Verluste an Todten in die Flucht. Am 21. November um halb 11 Uhr Morgens sind die Truppen der Königin, 6000 Mann Infanterie und 800 Mann Kavallerie stark, in Vittoria eingerückt; am folgenden Tage zogen noch 4000 Mann Infanterie mit 200 Pferden ein. — Der nämliche Expresse versichert und meldet als gewiß die Veränderung des Ministeriums; der Herzog von San-Fernando ist zum Minister des Innern (?) und der Brigade-General Geronimo Valdès zum Kriegsminister ernannt; die übrigen Ernennungen kannte er nicht. Durch Personen, die aus Navarra kommen, weiß man, daß zu Guernica der Don Francisco Battz verhaftet worden ist, und man glaubt, daß diese Verhaftung das Vorzeichen einer Reaction zu Gunsten der rechtmäßigen Sache der Königin Isabelle II. ist. Don Pedro de Uhagon, rechtmäßiger Deputirte von Bilbao, ist von Mundaca, so wie der Brigadier Don Torenato Trujillo, Gouverneur von Santander, der Oberst Don J. Velasquez Varela und mehrere Andere, die Gefangenen der Rebellen in Bilbao und Guernica, waren hier angekommen. (gez. Castaños." — Dem obgedachten Schreiben zufolge, hatte sich am 23sten Abends in San-Sebastian das Gerücht verbreitet, daß der Pfarrer Merino in Burgos eingerückt sey.

Im Messager liest man: „Ein Schreiben aus Madrid vom 18ten v. M. spricht von einer durch zwei Mitglieder des Regentschaftrathes, de Las Amarillas und Puig, der Königin überreichten energischen Vorstellung, worin sie verlangen, daß die Jesuiten entfernt, und die des Verrathes beschuldigten Minister vor Gericht gestellt werden. Die Königin hat sich nach Empfang dieser Vorstellung sogleich in Begleitung des Infanten Don Francisco und dessen Gemahlin in den Regentschaftsrath begeben. Die Entlassung des Ministers Cruz und eines höhern Beamten im Kriegs-Departement, Namens Armeiro, war das erste Resultat dieser Eingaben der beiden Regentschafts-Mitglieder, und man erwartete noch weitere Folgen davon."

Paris, vom 2. December. — Der König hat durch eine Verordnung vom 22sten v. M. den Abbé Bouvier zum Bischof von le Mans an die Stelle des verstorbenen Herrn Carron ernannt.

Das Journal de Paris enthält Folgendes: „Unsere Correspondenz aus Bayonne bringt uns nichts Neues über die Operationen des Generals Sarsfield in den Baskischen Provinzen, wo die Autorität der Königin wiederhergestellt zu seyn scheint. Eine beträchtliche Anzahl von Insurgenten flüchtet sich fortwährend auf das diesseitige Gebiet; man bemerkt unter ihnen viele Mönche. Das Gerücht von der Niederlage der Insurgenten, die sich bei Morella, im Königreich Valencia, versammelt hatten, hat sich nicht bestätigt; doch melden Briefe aus Perpignan vom 25. November, daß man im Begriff stehe, sie anzugreifen, und daß man an ihrer sofortigen Auseinandersprengung nicht zweifle. Die nach Frankreich entflohenen Häupter der Karlisten kommen nach und nach in Bordeaux an."

Der Hamb. Corresp. enthält folgende Nachrichten aus Paris: „Was die Französische Intervention anbetrifft, so hat sich hinsichtlich derselben in der vergangenen Woche viel geändert. Schon am Montage (18. Novbr.) fing der Englische Gesandte in Paris, Lord Granville, an, sich gegen die Intervention zu erklären, unter dem Vorwande, daß dieselbe der Regentin in der öffentlichen Meinung in Spanien großen Schaden bringen dürfte. Dazu kamen noch die von Madrid angelangten Depeschen, nach welchen die Königin fortfährt, die Intervention abzulehnen; ferner der Umstand, daß das Französische Gouvernement in seinen Ausgaben ein großes Deficit hat, das sich beim Kriegsministerium allein auf 14 Millionen beläuft. Um dieses Deficit zu decken, ist man gesonnen, eine Anleihe zu machen, und man fürchtet, dieselbe würde schwer zusammenzubringen seyn, wenn Frankreich in einen auswärtigen Krieg verwickelt ist. Auch ist Herr Dupin, und mit ihm seine Anhänger in der Kammer gegen die Intervention, weil sie meinen, diese werde durchaus nicht dazu beitragen, die Regierung populärer zu machen, weil sie nicht im Interesse der constitutionellen Monarchie in Spanien unternommen, sondern in dem des Absolutismus, der hier von der Legitimität unterschieden sey. Alle diese Ansichten haben nun eine neue Spaltung im Französischen Ministerium hervorgebracht, so daß nur die HH. Thiers, Barthe und Rigny für die Intervention bleiben. Als aber die halbe telegraphische Depesche, die den Sieg Sarsfields ankündigte, nach Paris kam, hat sich Alles noch mehr verändert. Der Marschall Soult fuhr sogleich zum Könige und hatte mit demselben eine lange Konferenz. Bei seiner Rückkunft ins Ministerium sind sogleich die nöthigen Befehle abgefertigt worden, um die Ausrüstungen des zweiten und dritten Observations-Corps einstweilen einzustellen. Das erste ist seit drei Wochen auf dem Kriegs-Etat, der schon über $1\frac{1}{2}$ Mill. gekostet hat. Die Hauptsache bleibt aber wohl, daß der König Ludwig Philipp selbst von der Idee der Intervention, vorzüglich durch den Englischen Gesandten zurückgebracht worden ist. Als er seinem Vertrauten, Alexander Laborde, die Nachricht von Sarsfields Siege ankündigte, soll er hinzugesetzt haben: dieses Begebniß sey um desto erfreulicher, weil es wahrscheinlich die Intervention unnöthig machen würde, die in diesem Augenblicke um so weniger opportun sey, als Frankreich nöthig habe, den Zustand seiner Finanzen zu verbessern, der schwerlich einen Krieg zulasse u. s. w. — Wie dem aber auch sey, so können die Umstände in Spanien sich so ändern, daß der König zur Intervention gezwungen wird, weil das Kriegstheater an der Französischen Grenze

ist, und daher ist wohl in dieser Hinsicht nichts mit Gewißheit vorauszusehen. Gewiß ist es, daß sich die carlistischen Bewegungen fast nur auf die Baskischen und benachbarten Provinzen einschrenken."

## Niederlande.

Aus dem Haag, vom 1. December. — Der Prinz von Oranien wird übermorgen hier erwartet, wo Se. Königl. Hoheit ungefähr eine Woche verweilen wird, bevor sich Höchstderselbe mit seinem Sohne nach St. Petersburg begiebt.

Der Stadt-Rath der hiesigen Residenz hat in einem an Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Prinzessin von Oranien gerichteten Schreiben den Wunsch ausgedrückt, daß Höchstdieselbe ein der Stadt gehörendes Gebäude, welches an dem von der Prinzessin vor einiger Zeit aus eigenen Mitteln errichteten Hospital angränzt, als Eigenthum ansehen möge, um die vereinigten Gebäude als eine von Höchstderselben ausgehende Stiftung unter dem Namen Wilhelms-Hospital zu betrachten. Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit hat dieses Anerbieten des Stadt-Rathes in einem überaus huldvollen Antwort-Schreiben anzunehmen geruht.

## Belgien.

Brüssel, vom 1. December. — Der Prinz von Joinville ist gestern Nachmittag von Antwerpen, wo er die Belgische Flotille besichtigt hat, hierher zurückgekehrt.

Heute giebt der König ein großes Diner, zu dem der Englische Botschafter, die Gesandten Frankreichs und Preußens und die Geschäftsträger Oesterreichs und der Vereinigten Staaten eingeladen sind.

Die zur Entwerfung eines Gesetzes über den öffentlichen Unterricht niedergesetzte Commission hat gestern ihre erste Sitzung gehalten. Wie es scheint, beschäftigt sie sich zuerst mit dem Elementar-Unterricht.

## Schweiz.

Zürich, vom 24. November. — Im Kanton Schwyz scheint der Parteigeist immerfort sehr thätig zu seyn. Um dem Landammann Schmid, welcher gegenwärtig als der gefährlichste Gegner der liberalen Partei angesehen wird (deren Haupt er früher war), zu stürzen oder doch einstweilen außer Wirksamkeit zu setzen, ist derselbe Kunstgriff angewandt worden, vermittelst dessen früher der Obrist Abyberg den General Auf-der-Maur von seinen Stellen verdrängt hat. Ein Mitglied des Kantonsgerichtes, dessen Präsident Schmid ist, hat ihn an öffentlicher Bezirksgemeinde einen „Verläumder und Ehrendieb" gescholten, neben welchen er nicht im Kantonsgerichte sitzen werde. Nach bisheriger Rechtsübung sind nun der Scheltende und der Gescholtene in ihren Verrichtungen auf so lange eingestellt, bis der Richter über die Injurie geurtheilt hat. Da sich also das Kantonsgericht ohne Präsident befand, so wurde es durch die Regierungs-Kommission zur Erwählung eines Vice-Präsidenten zusammenberufen. Schmid, der, wie sein Gegner, nicht eingeladen wurde, protestirte gegen die Gültigkeit der Einberufung, da durch die Bestimmungen der neuen Verfassung jene ältere Rechtsübung aufgehoben und nur der Präsident des Kantonsgerichtes das Tribunal zusammen zu berufen befugt sey. Die Mehrheit des Kantonsgerichtes theilte diese Ansicht, und ging, ohne etwas vorzunehmen, sogleich wieder auseinander. So ist der Kanton Schwyz diesen Augenblick ohne Kantonsgericht. Der Bezirksgemeinde von Schwyz hat am 3ten d. M. der General Auf-der-Maur einen auftragsgemäß und sehr geschickt abgefaßten Entwurf eines Schreibens an den Vorort vorgelegt, worin die Schuld des Küßnachter Zuges wesentlich auf die abgetretene Regierung geworfen und deshalb der Vorort um seine geneigte Verwendung dafür angesprochen wird, daß das Volk von Inner-Schwyz mit Auflegung der Occupations-Kosten verschont bleibe. Die Parteiführer aus der alten Regierung konnten zwar die Ablesung dieses Entwurfes nicht verhindern; dagegen bewirkten sie, daß er vorerst der Censur des Bezirksrathes unterworfen wurde, wo gerade sie einstweilen noch den Meister spielen.

Bern, vom 28. November. — Von der westlichen Grenze unseres Landes berichtet man, daß sich auch nunmehr im Kanton Wallis, dessen Regierung bisher allen innern und äußern Einflüssen und Neuerungsversuchen mit Erfolg sich zu widersetzen wußte, ein Geist rege, der das Bestehende stürzen und eine neue Ordnung der Dinge hervorrufen werde. Das untere Wallis wird an die Bewohner des oberen Kantonstheiles, der im Einverständnisse mit der Regierung allen Neuerungsversuchen entgegen ist, mit erstarkten Kräften ernstliche Forderungen wagen. Im Falle nun die Regierung zur Unterdrückung einer solchen Bewegung Gewalt brauchen und es zwischen den Parteien zu Thätlichkeiten kommen sollte, so ist sicher, daß von Seiten der Eidgenossenschaft auf eine Art eingeschritten wird, wie dies im Kanton Basel geschah. Die Bewegungspartei wird Recht behalten und den vollständigen Sieg davon tragen. Unter solchen Umständen darf man sich daher stündlich wichtiger Ereignisse in Wallis gewärtigen, und dies um so mehr, als Berichte von dort die dermalige Stimmung als höchst aufgeregt schildern. — Auch im Kanton Waadt herrscht gegenwärtig eine starke Aufregung, und die dortig radikale Partei versucht ihr Möglichstes, die jetzige Regierung zu stürzen und eine solche an deren Stelle zu setzen, welche der Aufstellung eines eidgenössischen Verfassungsrathes und der Centralisirung der Schweiz das Wort redet.

## Türkei.

Alexandrien, vom 4. November. — Die Aegyptische Flotte zählt nun 7 Linienschiffe, 7 Fregatten, 5 Korvetten, 8 Briggs und mehrere Goeletten. Noch wird an zwei Linien- und mehreren kleinern Kriegsschiffen gearbeitet. Auch im rothen Meere sind einige Kriegsböte ausgerüstet worden, um der Empörung des Turktschi Bilmes ein Ende zu machen. Dieser stand im Jahre 1831 an der Spitze der von Aegypten nach Mecca gesendeten Türkkchen Truppen; er ward seinem Eide gegen Mehmed Ali untreu, und kehrte seine Waffen gegen die im Hedschas stationirten regulairen Araber. Es wurden aber von Cahira aus die dortigen Truppen verstärkt, und Turktschi Bilmes mußte mit den seinigen nach Dschedda flüchten; als er auch dort sich nicht mehr halten konnte, schiffte er sich mit seinen Türken ein und segelte gegen Jemen. Während des Krieges mit der Pforte aber zeigte er sich wieder an den Küsten des Hedschas, wo er hier und da vom Volke, das er zur Empörung gegen Mehmed Ali aufrief, günstig aufgenommen wurde. Obschon er niemals den Aegyptern die Spitze bieten konnte, so mußte doch seine Kühnheit und sein Anhang unter den Bewohnern des Jemen sowohl als des Hedschas den Pascha beunruhigen, der nun energische Mittel ergreift, um die Schiffe der Aufrührer zu zernichten und die Aufrührer selbst außer Stand zu setzen, die von Aegypten regierten Länder fernerhin zu beunruhigen. Sollte Turktschi Bilmes in Jemen einen kräftigen Beistand finden, so könnte wohl die ganze Eroberung jenes blühenden Landes darauf folgen, die die Macht Mehmed Ali's noch um ein Bedeutendes vergrößern würde. — Der Aegyptische Moniteur vom 2. November sowohl, als das letzte in Cahira erschienene Arabisch-Türkische Blatt, schweigen gänzlich über die Unruhen in Syrien und Kandien, woraus man wohl schließen muß, daß die Ordnung in diesen beiden Ländern noch nicht hergestellt ist; auch ist Osman Pascha mit einem Theile der Aegyptischen Flotte noch nicht hieher zurückgekehrt. — Der Nil hat dieses Jahr seine gewöhnliche Höhe nicht erreicht, es kann daher nicht die ganze Strecke des sonst bebauten Landes überschwemmt werden, und so verspricht das nächste Jahr keine reiche Ernte. Auch war der Pascha, um allem künftigen Mangel vorzubeugen, vorsichtig genug, bis jetzt kein Getreide von der letzten Ernte zu verkaufen. — Der Vater Enfantin ist vor einigen Tagen mit einem Theile seiner St. Simonistischen Apostel von hier nach Cahira abgereist, nachdem einige Tage früher Mehmed Ali sich von hier dahin begeben hatte, um daselbst den Winter zuzubringen. Enfantin hat während seines hiesigen Aufenthalts nur einmal die Stadt, das Zeughaus und mehrere Kriegsschiffe besucht, und ist sonst immer, um sich nicht der Neugierde des Volkes als Schauspiel darzubieten, auf dem Handelsschiffe, das ihn von Triest hierher gebracht, im Hafen geblieben, wo er jedoch einige Besuche annahm.

## Miscellen.

Zur Berichtigung und Ergänzung der aus Prag vom 25. November in unserer gestrigen Zeitung mitgetheilten Nachricht von einer, auf Veranlassung des Fürsten von Windischgräz eingeleiteten Untersuchung über die Schuld oder Unschuld des berühmten Herzogs von Friedland, glauben wir auf die so eben (Potsdam, bei Riegel) erschienene „Biographie Wallensteins, von Fr. Förster," verweisen zu müssen. Der Verfasser, welcher Zutritt zu dem Archiv des geheimen Kriegs-Raths in Wien erhielt, und dem bei mehrmaliger Anwesenheit in Böhmen aus den dortigen Landes-Archiven die wichtigsten Urkunden mitgetheilt wurden, bringt so viele, bisher unbekannte Thatsachen zur Aufklärung dieser finsteren Geschichte bei, daß, seinem Dafürhalten nach, nicht nur die Akten als geschlossen betrachtet werden dürfen, sondern auch die Unschuld Wallenstein's außer Zweifel gestellt ist. Der Verf. ist davon mit solcher Gewißheit überzeugt, daß er am Schlusse seiner Vorrede sagt: „Die Blutflecken an der Wand des Mordzimmers zu Eger mag man von Zeit zu Zeit wieder auffrischen, um die Nachfrage neugieriger Kurgäste zu befriedigen; die Flecken, womit die Geschichte den Namen Wallenstein seit 200 Jahren entehrte, sind für immer getilgt."

---

In diesem Jahre haben im Preußischen Staate zwei Operationen stattgefunden, beide geodätischer Art, welche eine Verbindung und Anschluß der in Preußen ausgeführten Vermessungen mit denen des Auslandes bezweckten. Die große Dreiecks-Kette, welche der Königliche Generalstab seit mehreren Jahren über den ganzen Preußischen Staat fortgeführt hat, fängt bei den Tranchotschen Dreiecken an den Grenzen der Rhein-Provinzen an, geht dann durch Hessen und Thüringen, wo sie mit den Triangulationen des südlichen und nördlichen Deutschlands, und namentlich mit der Baierischen, Hannoverischen und der (leider unterbrochenen) Hessischen in Verbindung steht, nach den östlichen Provinzen. In Schlesien schließt sie sich an die Oesterreichischen Operationen in Böhmen und Mähren, und in Ostpreußen war man in diesem Sommer beschäftigt, sie in der Gegend von Memel mit den Russischen Messungen des Generals v. Tenner und des Etats-Rathes Struve zu verbinden. Ein Anschluß an dieselben wird um so interessanter, als auf diese Weise eine ununterbrochene Dreiecks-Kette von Formentera und Barcelona bis nach St. Petersburg sich erstrecken, und den größten Theil von Europa, Frankreich und das nördliche Spanien, die Oesterreichischen Staaten und das nördliche Italien, Deutschland, nebst den Niederlanden und Dänemark, so wie Rußland, unter sich verbinden wird. Um diesen Anschluß völlig unabhängig zu erhalten, maß schon im vorigen Jahre der Geheime Regierungs-Rath Professor Bessel gemeinschaftlich mit dem zur Ausführung der Vermessung schon seit mehreren Jahren beauftragten Hauptmann Bayer eine besondere Basis, und vollendete

in diesem Jahre die Winkel-Messungen, so wie die Azimutal-Bestimmungen, so weit, daß im nächsten Jahre die ganze Verbindung vollständig hergestellt werden wird. Neben dieser großen geodätischen Operation in Ostpreußen ist auch mit der speciellen Aufnahme der Ostsee-Küsten, deren Zweck die Anfertigung einer genauen See-Karte ist, im vergangenen Sommer der Anfang gemacht worden. Man beabsichtigt, zur Fortsetzung dieser Arbeit, eine Haupt-Dreiecks-Kette von der Königsberger Basis aus längs der Küste bis nach Rügen zu führen, und sie dort mit den Dänischen Dreiecken in Verbindung zu bringen, wodurch ein Zusammenhang der verschiedenen geodätischen Operationen im Norden von Europa erzielt werden wird, der nicht minder wichtig ist, als der, welcher bereits im Süden besteht. Außerdem geschah in diesem Jahre von dem Kaiserlich Russischen Generalstabe durch den General-Lieutenant von Schubert bei den verschiedenen Ufer-Staaten der Ostsee der Antrag, eine Verbindung der wichtigeren Küstenpunkte vermittelst schneller Zeit-Uebertragung von einem zum andern in der Art zu bewirken und zu unterstützen, daß, wo es nöthig, kleine Interims-Sternwarten eingerichtet würden, um die auf einem Russischen Dampfschiffe sicher und rasch von einem Hafen zum andern transportirten Russischen Chronometer möglichst schnell mit der jedesmaligen Zeit des Beobachtungs-Ortes vergleichen zu können. Die Preußische, Dänische und Schwedische Regierung vereinigte sich hierzu so mit der Russischen, daß von der Seite der drei letzteren Mächte die Punkte: Kronstadt, Hochland, Reval, Helsingfors, Abo, Dagerort, Gothland, Oeland, Stockholm, Karlskrona, Kopenhagen, Lübeck und Christiania bestimmt wurden. Von Preußischer Seite wurden unter Leitung des Königlichen Generalstabes vier Punkte ausgewählt. In Pillau und Danzig konnten die Hülfsmittel der Königsberger und Danziger Sternwarte benutzt werden. In Swinemünde und auf Arkona wurden besondere Interims-Sternwarten mit großer Liberalität ausgerüstet und von Berlin aus besetzt. Eine sehr erwünschte Verbindung über die Ostsee hinüber verschafften außerdem noch Pulver-Signale, welche der Königlich Dänische Etats-Rath Schumacher auf der Insel Moen veranstalten ließ, die, zugleich in Kopenhagen und auf Arkona beobachtet, die Längen-Differenz dieser beiden Punkte unmittelbar gaben. Die Resultate dieser umfassenden und durch die harmonische Mitwirkung aller betheiligten Staaten ganz besonders ausgezeichneten Expedition bedürfen der Sammlung und sorgfältigen Bearbeitung. Sie werden gewiß zu einer genaueren Bestimmung der Lage der wichtigeren Küstenpunkte an der Ostsee führen, und hoffentlich auch den höheren Anforderungen einer für die Gestalt der Erde interessanten Vergleichung zwischen geodätischen und astronomischen Bestimmungen genügen, wie sie für die Preußischen Punkte durch die Dreiecks-Kette des Königlichen Generalstabes in den nächsten Jahren sich anstellen lassen wird.

---

Der Moniteur du commerce de l'Afrique méridionale, der in der Kapstadt herauskömmt, giebt interessante Nachrichten über die Mäßigkeitsgesellschaft, welche unter den Hottentotten am Katzenfluß gebildet wurde und vor einiger Zeit ihr erstes Jahresfest feierte. Nahe an 700 Personen, unter denen man Kaffern, Mantaten, Finquas und Gonaquas bemerkte, die zum Theil sehr weit hergekommen waren, wohnten der Versammlung bei, in welcher man die bereits errungenen Erfolge untersuchte. Der Versammlungsort konnte nicht über 500 Personen fassen, die andern drängten sich, trotz des schlechten Wetters, an die Thüren und Fenster, um kein Wort von den Unterredungen zu verlieren. Die Versammlung dauerte sechs Stunden; während dieser Zeit nahmen 23 Eingeborene das Wort. Die meisten erzählten Vorfälle aus ihrem eigenen Leben, welche die Gefahren der Unmäßigkeit bewiesen. Einige sprachen mit Reue von Verbrechen und Ausschweifungen, die sie im Zustande der Trunkenheit begangen hatten; Andere erkannten laut an, wie glücklich sie sich fühlten, seit sie diesem Laster entsagt hätten und erklärten, daß sie entschlossen seyen, sich nicht mehr demselben hinzugeben. Um sich eine richtige Vorstellung zu machen von der Nothwendigkeit, eine Mäßigkeitsgesellschaft an dem Katzenflusse zu bilden, muß man wissen, wie allgemein unter den Hottentotten dieser Gegend der Gebrauch geistiger Getränke geworden war. Diese Unglücklichen brachten beinahe das ganze Ergebniß ihrer Erndten und ihrer Jagd nach einem benachbarten Fort, um sie gegen Branntwein auszutauschen. Der Eifer, den sie zeigen, dieses Laster ganz abzulegen, läßt das Beste hoffen und man kann nicht ohne lebhaftes Vergnügen ihre fleißig und wohlangebauten Felder betrachten und den Eifer sehen, womit sie alle Mittel aufsuchen, sich selbst und ihre Kinder auf eine nützliche Weise zu unterrichten, während noch vor wenigen Jahren der unmäßige Gebrauch des Branntweins ganze Stämme zu vernichten drohte.

---

Ein Französisches Journal macht darauf aufmerksam, daß die an Hecken so häufigen und auch an den magersten Rangen gedeihenden Kornelkirschen ein vortreffliches Fruchtöl geben. Man lasse die Früchte gut zeitigen, dann schütteln, mache sie an der Sonne halb trocken, lasse sie in der Oelmühle in kleinen Kuchen stampfen, feuchte die Masse mit heißem Wasser an und lasse sie pressen. Man erhalte ein grünliches Oel, das aber geklärt ganz rein und gut werde. — Auch die Kerne alles Steinobstes geben gutes Oel.

Beilage zu No. 291 der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 11. December 1833.

## Miscellen.

In Niedanie bei Ratibor wurden drei Personen beim Graben in einer Lehmgrube plötzlich durch das Einfallen einer Anwand verschüttet. Durch viele herbeieilende Menschen wurden sie in einer Viertelstunde ausgegraben; zwei davon waren noch lebend, ein Frauenzimmer jedoch todt.

---

Ein Optikus in London verklagte neulich ein junges Mädchen, es trete den ganzen Tag an seinen Laden und sehe ihn an. Das Mädchen gestand das vor Gericht ein und sagte, sie werde das auch ferner thun, der Mann gefalle ihr und das Ansehen sey in keinem Gesetze verboten. Wollte der Mann wohl oder übel, so blieb ihm nichts übrig, als das Mädchen ins Haus zu nehmen und es zu heirathen.

---

Breslau, den 3. December. — Auf dem am 2ten d. M. beendigten diesjährigen Elisabeth-Markte befanden sich 988 Feilhabende, unter ihnen 30 Bandhändler, 49 Händler mit baumwollenen Waaren, 10 Buchbinder, 44 Böttcher, 10 Händler mit gebackenem Obst, 45 Gräupner, 15 Horndrechsler, 15 Holzwaarenhändler, 24 Conditors und Pfefferküchler, 13 Kammmacher, 16 Kürschner, 13 Kurzwaarenhändler, 12 Korbmacher, 92 Lederhändler, 146 Leinewandhändler, 10 Putzwaarenhändler, 33 Schnittwaarenhändler, 150 Schuhmacher, 19 Tuchfabrikanten, 70 Töpfer, 16 Tischler und 10 Zwirnhändler.

Die Verkäufer waren: Aus Breslau 329, den andern Städten Schlesiens 589, Städten anderer Provinzen der Monarchie 43, dem Königreich Sachsen 10, den Oesterreichischen Staaten 17.

Die verkäuflichen Waaren wurden in 415 Buden, 213 Schragen, 184 Laden in den Häusern, auf 14 Tischen und 162 Plätzen auf der Erde feilgeboten.

Des — Gott sey Dank! — immer seltener werdenden Verbrechens des Kindermordes ist leider hier wieder eine Person verdächtig geworden. Am 4ten d. kamen Umstände zur polizeilichen Kenntniß, welche auf eine verheimlichte Geburt schließen ließen. Obwohl die in Verdacht gezogene Person anfänglich läugnete, sah sie sich doch bald überführt und bekannte. Das Kind, ein unehelich erzeugter, völlig ausgebildeter, bereits am letzten vorigen Monats geborner Knabe wurde todt in einem Kasten gefunden. Dem eigenen Geständniß der Mutter zufolge, welche nicht wissen will, ob das Kind bei der Geburt gelebt oder nicht, hatte sie dasselbe zuerst in eine Schürze gehüllt im Hausflur verborgen und es erst später in jenes Behältniß gebracht.

In der vorigen Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 14 männliche und 20 weibliche, überhaupt 34 Personen. Unter diesen sind gestorben: An Abzehrung 9, Lungen- und Brustleiden 10, Krämpfen 7, Schlagfluß 4.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: Unter 1 Jahre 15, von 1 — 5 J. 3, von 10 — 20 J. 2, von 20 — 30 J. 1, von 30 — 40 J. 3, von 40 — 50 J. 4, von 50 — 60 J. 4, von 60 — 70 J. 2.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und verkauft worden: 4108 Schfl. Weizen, 3492 Schfl. Roggen, 847 Schfl. Gerste und 1735 Schfl. Hafer.

In der nämlichen Woche sind aus Oberschlesien auf der Oder hier angekommen: 8 Schiffe mit Bergwerks-Producten, 3 Schiffe mit Brennholz, 2 Gänge Bauholz und 11 Gänge mit Brennholz.

Im vorigen Monate sind vom Lande anhero gebracht und verkauft worden: I. An Körnern: 14,512 Schfl. Weizen, 15,530 Schfl. Roggen, 3001 Schfl. Gerste, 8709 Schfl. Hafer. II. An Fleisch: 741¾ Ctr. III. An Brot: 4452 Ctr.

---

## Todes-Anzeige.

Allen nahen und entfernten Anverwandten und Freunden zeigen wir ergebenst an, daß heute früh um 10 Uhr unser Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kauf- und Handelsmann Johann David Würfel, in dem Alter von beinahe 75 Jahren, sanft in die Wohnungen des ewigen Friedens hinüberschlummerte.

Hirschberg den 8. December 1833.

Die Hinterbliebenen.

---

## Theater-Nachricht.

Mittwoch den 11ten zum zweitenmale: Wer trägt die Schuld? Lustspiel in 1 Akt von Friederike Krickeberg. Hierauf wird zum zweitenmale Paul Schwarzenberg, genannt der Russische Feuer-König, aus Taganrog, Mitglied der Akademie der bildenden Künste zu Kasan, eine große Vorstellung chemischer Experimente und ungewöhnlicher Muskelkräfte geben.

---

Wasserstand am 10. December 1833.

Am Maaß im Ober-Wasser 17 Fuß 4 Zoll.
" " " Unter-Wasser 5 " 11 "

**In Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, Schweidnitzer Strasse No 47, ist zu haben:**

Glückselig, B. F., deutsche Grammatik, wissenschaftlich bearbeitet. gr. 8. Prag. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Grob, A., Siegmunds Vorlesungen im Kreise gemüthlicher Freunde und Familien. 3 Bändchen. Mit lithograph. Blättern. 8. St. Gallen. cart. 3 Rthlr. 4 Sgr.

Hantschl, J., logarithmisch-trigonometrisches Handbuch welches die gemeinen Logarithmen der natürlichen Zahlen von 1000 bis 10,000 enthält. Wohlfeilere Ausgabe. gr. 4. Wien. br. 23 Sgr.

Heinemann, M., kurzgefaßte Wechselkunde, zum Gebrauch für Comtoiristen und gebildete Geschäftsmänner. 8. Berlin. br. 18 Sgr.

Huber, Dr. V. A., englisches Lesebuch für höhere Schulklassen. 1ste Abtheilung. Handbuch der englischen Poesie, mit einer Einleitung über die historische Entwickelung der englischen Poesie. gr. 8. Bremen. 2 Rthlr.

---

Sonnabend den 14. December findet das III. Abonnement-Concert des Musikvereins der Studirenden statt.

**Erster Theil.**

1) Ouvert. in C-moll v. Jonas.
2) Introduction aus dem Bergmönch von Wolfram.
3) Concert f. Pianof. v. Moscheles, vorgetragen v. d. Vereinsmitgliede Herrn Stud. Theol. ev. Maydorn.
4) Vierst. Lieder.

**Zweiter Theil.**

5) Ouvert. zum Marquise de Brinvilliers v. Carafa.
6) Divertissement über öster. Volkslieder für Violoncello, vorgetragen v. Herrn Bröer.
7) Vierst. Lieder.
8) Chor der Krieger a. d. Belagerung von Corinth v. Rossini.

Billets sind in sämmtlichen Musikhandlungen à 10 Sgr. und an der Kasse à 15 Sgr. zu haben.

Breslau den 10. December 1833.

Die Direction des Musik-Vereins der Studirenden.
Klingenberg. Forche. Böse.

---

**Bekanntmachung.**

Die hier anwesenden Herren Kandidaten der Theologie, mit Ausschluß der Herren General-Substituten, werden ersucht, am 17ten oder 19ten, oder 20sten d. M. in den Nachmittagsstunden um 2 bis 4 Uhr sich persönlich bei mir zu melden, um entweder ihre nach bestandener Prüfung erhaltenen Zeugnisse des Königl. Provinzial-Consistoriums, oder, wenn sie noch nicht geprüft worden sind, ihr Abgangs-Zeugniß von der Universität, Behufs des an die hohe Behörde von mir zu erstattenden Jahresberichts nachzuweisen.

Breslau am 10ten December 1833.

Fischer.

---

**Oeffentliche Bekanntmachung.**

Es sind in einer bei dem unterzeichneten Inquisitoriate schwebenden Criminal-Untersuchung folgende Sachen, als wahrscheinlich gestohlen, in Beschlag genommen worden: 1) ein noch ganz guter dunkelblauer Mannsüberrock, 2) ein alter rothbaumwollner Regenschirm, 3) ein weiß baumwollnes Umschlagetuch mit bunter breiter Kante, 4) eine blau und schmal roth gestreifte leinwandne Schürze, 5) zwei alte weiße Servietten, 6) ein aschgrau rothgestreiftes baumwollnes Kleid, 7) ein violett gestreiftes englisch Leinwandkleid, 8) ein gelbes Tuch mit lithographirter Kante, 9) ein buntes kattunes Tuch mit roth und blauen Blumen. Die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Sachen werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 14 Tagen und spätestens den 23sten December Vormittags um 10 Uhr in dem Verhörzimmer Nro. 6. des Königl. Inquisitoriats zu melden, ihre rechtmäßigen Eigenthums-Ansprüche auf glaubhafte Weise nachzuweisen und demnächst die Ausantwortung dieser Sachen zu gewärtigen, im Falle aber sich in diesem Termine Niemand einfinden sollte, wird über die gedachten Sachen anderweitig gesetzlich verfügt werden.

Breslau den 7ten December 1833.

Das Königliche Inquisitoriat.

---

**Aufgebot.**

In dem Depositorium der hiesigen Frohnveste befindet sich ein mit den Buchstaben I. L. R. bezeichneter silberner Löffel. Da Verdacht obwaltet, daß derselbe entwendet worden; so wird der etwanige unbekannte Eigenthümer hiermit aufgefordert, seine Eigenthums-Ansprüche bis zu dem auf den 15ten Januar 1834 Vormittags 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Herrn von Prittwitz im Verhörzimmer No. 15. anberaumten Termine, oder spätestens in dem Termine selbst nachzuweisen, und demnächst die Ausantwortung des gedachten Löffels, im Falle des Ausbleibens aber die gesetzliche Verfügung über denselben zu gewärtigen.

Breslau den 7ten December 1833.

Das Königl. Inquisitoriat.

**Bekanntmachung.**

Da die Pfandscheine No. 15857, 17852, 18453, 18999 und 22833 der beim Stadt-Leih-Amte versetzten Pfänder verloren gegangen, so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche bis zum 31sten December a. c. beim hiesigen Stadt-Leih-Amte zu produciren und ihr Eigenthumsrecht gehörig nachzuweisen, im Unterlassungsfalle aber zu gewärtigen, daß diese Pfänder denen uns bekannten Pfandgebern auch ohne Schein extradirt und diese für amortisirt gehalten werden sollen.

Breslau den 2. December 1833.

Die Leih-Amts-Direction. Brede.

---

**Landfracht-Transport-Verdingung.**

Behufs der anderweitigen Verdingung des Landfracht-Transports, der aus dem diesseitigen Montirungs-Depot, sowohl an die Königlichen Truppen, als auch an andere Montirungs-Depots zu versendenden Militair-Bekleidungs-Gegenstände vom 1. Januar 1834 bis dahin 1835, ist ein Termin auf den 16ten d. M. Vormittags um 10 Uhr im Bureau des unterzeichneten Amtes (Dominikanerplatz No. 3) anberaumt, wozu kautionsfähige Entrepri-eluftige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die, dieser Entreprise zum Grunde gelegten Bedingungen bis dahin zu jeder schicklichen Zeit in gedachtem Bureau eingesehen, auch die erforderlichen Entreprise-Submissionen schriftlich und versiegelt eingereicht werden können.

Breslau den 7. December 1833.

Königliches Montirungs-Depot.

(gez.) v. Kalckstein; Busold.

---

**Bekanntmachung.**

Der Müllermeister Benjamin Wiehr zu Wallisfurth beabsichtiget auf seinem Eigenthum, außerhalb seiner Mühle, eine oberschlächtige Kleesaamenmühle verbunden mit einer Graupenstampfe, zu erbauen. Zufolge der gesetzlichen Bestimmungen des Edicts vom 28. October 1810, wird dies zur allgemeinen Kenntniß gebracht und demnächst nach §. 7. Jeder, welcher gegen diese Anlage ein gegründetes Widerspruchsrecht zu haben glaubt aufgefordert, sich dieserhalb binnen acht Wochen präclusivischer Frist im hiesigen Königlichen Landräthlichen Amte zu Protocoll zu erklären, indem nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, sondern die landespolizeiliche Concession höheren Orts nachgesucht werden wird.

Glatz den 9. November 1833.

Königlich Landräthliches Amt. v. Köller.

---

**Bekanntmachung.**

In Folge der allerhöchsten Vorschriften der §§. 11. und 12. im Ausführungs-Gesetz der Gemeinheits-Theilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7ten Juni 1821 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß auf Antrag des Fürstlichen Dominii Trachenberg die Laudemial-Verpflichtungen der betreffenden Einsassen, aller zum Fürstenthum Trachenberg gehörigen Ortschaften abgelößt und in eine jährliche Geld-Rente verwandelt werden sollen. Alle diejenigen, welche hierbei ein Interesse zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen, spätestens aber in dem hierzu besonders anberaumten Termine den 25sten Januar k. J. früh um 10 Uhr hier in meiner Amtsstube mündlich oder schriftlich zu melden und zu erklären, ob sie bei Vorlegung der Ablösungs-Berechnungen zugezogen seyn wollen, widrigenfalls die Nichterscheinenden zu gewärtigen haben, daß zur Ausführung dieser Laudemial-Ablösungen, ohne ihre weitere Zuziehung auf eine auch für sie rechtsverbindliche Art geschritten, sie nach diesem Termine mit keinen weiteren Einwendungen dagegen werden gehört werden, und daß sie alsdann diese Auseinandersetzungen gegen sich gelten lassen müssen.

Trachenberg den 9ten December 1833.

Krause,

Königl. Special-Oecononomie-Commissarius.

---

**Bekanntmachung**

wegen Verdingung der Kiesanfuhr zur Ohlau-Brieger Chaussee.

Zur Verdingung der Anfuhr von 80 bis 110 Schachtruthen gesiebten Kies aus den Kieslagern auf den Feldmarken Baumgarten, Rosenhayn und Heidau auf die Wärterstrecke No. 15, desgleichen 60 bis 82 Schachtruthen aus den Kieslagern auf der Heidauer Feldmark auf die Wärterstrecke No. 16 und 73⅓ bis 104 Schachtruthen aus den Kieslagern von der Brieseiner und Grüniger Feldmark auf die Wärterstrecke No. 17, an den Mindestfordernden, steht am 19ten d. Mts. Vormittags um 11 Uhr im Chausseezollhause zu Rosenhayn ein öffentlicher Licitations-Termin an, und können die Gebote für kleinere oder größere Quantitäten abgegeben werden. Die näheren Bedingungen sind beim Wegebaumeister Herrn Deschner, so wie beim Unterzeichneten einzusehen.

Breslau den 7ten December 1833.

C. Mens, Königl. Wegebau-Inspector,

Nicolaistraße No. 8.

---

**Große Wein-Auction.**

Eine Parthie süßen und herben Ober-Unger-Wein, wie auch Mönischen Ausbruch, in kleinen Gebinden und Bouteillen; ferner schöne Rheinweine, Alicante, alter Malaga und ächten Arac (in Bouteillen) sollen Donnerstag den 12. December Morgens 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr, so auch den folgenden Tag, auf der Kupferschmiedestraße zum wilden Manne meistbietend verkauft werden.

Ferner habe ich noch zu bemerken, wie mir zu gleichem Zweck circa 20 Oxhoft feine rothe und weiße Bordeaux-Weine eingesandt wurden.

C. A. Fähndrich.

**Auction.**

Am 16ten d. M. c. Vormittags um 9 Uhr soll in dem Hause No. 23. Scheitniger-Straße, das zum Nachlasse des Tischler Schmidt gehörige Handwerkzeug und Hausgeräth an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau den 10ten December 1833.

Mannig, Auctions-Commissarius.

---

In einer größern Stadt der Provinz Preußen steht eine Apotheke, die ein reines Medizinal-Geschäft führt, unter vortheilhaften Bedingungen sogleich zum Verkauf. Das Nähere bei J. F. Jänke in Berlin Rosenthalerstraße No. 60.

---

## Apotheken - Verkauf.

Eine am besten Platze belegene privilegirte Apotheke, deren Medizinal-Geschäft jährlich wohl über 9000 Rthlr. betragen kann, und eine, welche wenigstens 8000 Rthlr. jährl. Medizinal-Geschäft macht, sollen wegen eingetretener Familien-Verhältnisse sofort sehr billig verkauft werden.

Anfrage- und Adress-Bureau
im alten Rathhause eine Treppe hoch.

---

☞ Echte bittere Pommeranzen zum Bischoff verkauft sehr billig:

C. Chr. Monhaupt,
Ring No. 41 in der Saamen-Niederlage.

---

**Erbforderungen und Hypotheken**

können jederzeit bei uns gegen baares Geld umgesetzt werden, so wie gegen sichere Wechsel mehrere Capitalien zum Termin Weihnachten c. disponible sind.

Anfrage- und Adreß-Bureau
im alten Rathhause eine Treppe hoch.

---

## Taschenbuch für das Geschäftsleben

auf das Jahr 1834.
Halle bei C. A. Kümmel.
Schreibpapier in gepresstem Umschlage.
Preis 5/6 Rthlr.

**Inhalt:** I. Geschäfts-Tagebuch. II. Erinnerungs-Tageb. III. Correspondenz-Tageb. IV. Literar. Tageb. V. Historisches Tageb. VI. Personalchronik. VII. Oeconom. Tageb. a) Tabelle über Einnahme und Ausgabe. b) Spiel-Tabelle. c) Vermögens-Tabelle. VIII. Festkalender. IX. Münz-Vergleichungs-Tabellen, Thaler und Gulden in 20 und 24 Fl. Fuss. X. Zinsen-Berechnungs-Tabellen. XI. Uebersicht des Flächeninhalts und der Bevölkerung des Pr. Staates. XII. Abriss der deutschen Bundesstaaten. **Anhang:** Meilenzeiger.

(Bei Wilh. Gottl. Korn in Breslau vorräthig.)

---

**Literarische Anzeige.**

In allen Buchhandlungen in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn ist zu haben:

Das Buch der Freude und des geselligen Vergnügens, oder Neuestes und vollständigstes Punktirbuch, worin man jede Sache genau erfährt, die man zu wissen wünscht. 12. Leipzig, Reinsche Buchhandlung. geh. 12 Sgr.

Dieses harmlose Werkchen soll blos zur Belustigung, und zur Belebung geselliger Freuden dienen, und wird seinen Zweck auch um so eher erreichen, als hier die willfährige Priesterin des die Zukunft enthüllenden Apoll nicht weniger als 220 an sie gestellte Fragen in 2—3 Minuten beantwortet.

---

## Als billige Vorschriften

zu einer deutlichen, guten Schulhand sind mit Recht zu empfehlen:

18 deutsche und englische Vorlegeblätter, 10 Sgr.
24 Vorlegeblätter für Schulen, im Futteral, 7½ Sgr.
Gemeinn. Vorschriften, in 12 gest. Blättern, mit Text von Schwarz, geh. 10 Sgr.
Neue Schreibschule für deutsche und englische Handschrift, 15 Sgr.

und zu haben bei Wilh. Gottl. Korn in Breslau und in den Buchhandlungen der übrigen Städte Preussens, namentlich Glogau, Liegnitz, Lüben, Schweidnitz, Oppeln.

---

**Literarische Anzeige.**

In der Grauschen Buchhandlung in Bayreuth ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Wilh. Gottl. Korn, zu haben:

**Arwed Gyllenstjerna.**
Drama in vier Acten.
Nach van der Velde's Roman bearbeitet
von
Dr. J. W. Lindner.
8. Velinpap. elegant brosch. 1 Rthlr. 6 Sgr.

---

**Literarische Anzeige.**

In der Buchhandlung von G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

## C. Rümplers Archiv für den Männergesang.

Für Singvereine, Liedertafeln, Gymnasien und Seminare, akademische- und Schullehrer-Vereine. Partitur nebst einzelnen Stimmen. 1s und 2s Heft. Quer 8. 22½ Sgr.

Der Herausgeber, der unter des Herrn Kapellmeisters Schneiders Oberleitung die Singübungen des Dessauer Schulchors und Seminars leitet, fand unter den vorhandenen Sammlungen für den mehrstimmigen Männergesang wenige für seinen Zweck ganz geeignet, worü-

ber er sich in der Vorrede zum angezeigten Werke weiter ausspricht. Schon früher hatte daher der berühmte Herr Kapellmeister Schneider eine Sammlung solcher Gesänge veranstaltet, die für die Singstunden der Seminaristen paßten. Der Herausgeber führte dieselbe weiter fort und giebt davon eine treffliche Auswahl von meist unbekannten Gesängen, welche alle, die sich ihrer bedienen, mit wahrem Entzücken erfüllen wird. Findet diese schöne und höchst wohlfeile Sammlung den verdienten Beifall, so wird sie binnen Jahr und Tag auf 12 Hefte vermehrt werden. Für freundliches, ansprechendes Aeußere hat der Verleger gesorgt.

---

## Subscriptions- und Pränumerations-Anzeige
der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau
für
Eltern, Hauslehrer und Schulmänner.

Von

**August Herrmann Niemeyer's**
## Grundsätzen
der
## Erziehung und des Unterrichts
3 Theile gr. 8vo

wird im Laufe dieses und des nächsten Jahres die 9te Ausgabe erscheinen. Ich habe die Besorgung derselben um so lieber übernommen, je bestimmter mich meine Stellung zu den Franckeschen Stiftungen und zu dem Pädagogischen Seminar seit geraumer Zeit auf Pädagogische Studien hingewiesen hat, und je mehr die dadurch gewonnenen Einsichten und Ueberzeugungen in diesem Fache mit denen meines verstorbenen Vaters zusammenfallen. Allein selbst wenn dies nicht der Fall wäre, würde ich es doch als Herausgeber für meine erste Pflicht halten, keine wesentliche Veränderung mit einem Buche vorzunehmen, das von dem Publikum mit so großem Vertrauen und so ungetheiltem Beifall aufgenommen ist. Nicht bloß der Geist des Ganzen und die Anordnung des Stoffes, sondern auch die Ausführung muß im Wesentlichen dieselbe bleiben. Meine Aenderungen werden sich nur auf die Literatur und auf die in dem dritten Theil enthaltene Uebersicht der Geschichte der Pädagogik erstrecken. Jene soll vollständiger und chronologisch geordneter gegeben, diese, besonders was die Pädagogik der alten und mittleren Zeit anlangt, erweitert und bis auf die neueste Zeit fortgesetzt werden. Durch beides wird der Charakter des Werkes nicht verändert, aber seine Brauchbarkeit bedeutend erhöht und darf ich eben deshalb auf fortdauernde Theilnahme an demselben hoffen. Halle, im October 1833.

Dr. H. A. Niemeyer.

Um den Ankauf dieses ausgezeichneten Werks, welches das gesammte Gebiet der Pädagogik und Didaktik, die öffentliche und häusliche Erziehung, die Organisation der Schulen und die Geschichte des Erziehungswesens auf das gründlichste und vollständigste umfaßt, auch ferner minder begüterten Eltern, Schulmännern und Lehrern möglichst zu erleichtern, wird wieder, wie bei den vorigen Auflagen, der Weg der Pränumeration eröffnet, und haben wir für alle 3 Bände (ohngefähr 108 Bogen gr. 8. auf schönem weißen Papier) gegen Vorausbezahlung auf den, auf Gemeinnützigkeit berechneten Preis von 4 Rthlr. Preuß. Cour. gestellt. Wer Pränumeranten sammelt, erhält auf 12 Exemplare das 13te frei.

Wir ersuchen alle Freunde des Schul- und Erziehungswesens, welche sich für dieses deutsche Nationalwerk, dessen sich keine andere Nation in gleicher Vortrefflichkeit rühmen kann, und welches in keiner gebildeten Familie fehlen sollte, interessiren wollen, Namen und Gelder der resp. Pränumeranten vor Ende März 1834 portofrei einzuschicken, nach deren Eingang der erste Theil ausgeliefert werden wird und dem die andern schnell folgen sollen. Nach Ablauf dieses Termins tritt unabänderlich der Ladenpreis von 6 Rthlr. ein.

Alle soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes, **Breslau G. P. Aderholz** (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) in Neisse Th. H. Hennings, woselbst Subscriptions-Listen niedergelegt sind, nehmen Bestellungen resp. Pränumeration an.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

---

## Für Damen.

**Kleines Magazin von Mustern zu weiblichen Kunstarbeiten**, mit 24 Kupfertafeln, welche die neuesten Muster zum Sticken in Cannevas und zwar zu Schuhen, Taschen, Kissen, Hosenträgern, Klingelzügen, Teppichen, auch Kanten und Rosetten; ferner die modernsten Blondir- oder Stopfemuster in Schleier, Pellerinen, Kragen, Chemisets, Hauben; mehrere Kanten, Eck und Mittelstücke, Devisen, Bordüren zum Sticken; einige neue Desseins in Rollo's, Vorhänge, Tücher, Decken rc.; auch Kronen und Blätter mit Namen, zum Wäschesticken, so wie ganz neue Strumpfrändchen enthalten. — Die beigegebenen 30 probaten Haus-Recepte, von einer erfahrenen Hausmutter, liefern Mittel gegen Zahnschmerzen, Brandwunden, Diarrhöe, Halsübel, Sommersprossen, Wespenstiche, Hühneraugen, Warzen, Lehren des Fleckeausmachen, Möbel reinigen, Färben, Motten- und Fliegenvertreiben, Eier lange aufzubewahren, Blumen frisch zu erhalten, und giebt Anweisung zum Bereiten der besten Sülze, Reisklöße, Omelettensuppe, gepökeltem Rindfleisch, Italienischem Sallat, Beefsteaks, Pflaumenmuß rc. rc. rc. rc.

Ein wahrer Schatz für Damen!

Ist à 25 Sgr. im Etui zu haben bei

**G. P. Aderholz in Breslau**
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

# Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau
## (Ohlauer-Strasse Nr. 80).

**Die nahende**

**Weihnachts- und Neujahrszeit**

**veranlasst die Empfehlung meines in jeder Hinsicht reichhaltigen Lagers**

**passender Festgeschenke.**

**Die gesammten deutschen Classiker, geschichtliche, naturhistorische und geographische Hand- und Lehrbücher mit Kupfern und Karten, Kinder- und Jugendschriften mit Bildern, gesellschaftliche Spiele, Vorlegeblätter zum Schönschreiben und Zeichnen, die für das Jahr 1834**

**erschienenen Taschenbücher und Kalender,**

**kurz alle in öffentlichen Blättern oder durch besondere Anzeigen empfohlenen Gegenstände des Buchhandels sind gleichzeitig auch bei mir zu haben.**

**Ich bitte die Freunde und Gönner meines Geschäftes hierauf wohlwollende Rücksicht zu nehmen.**

**Ferdinand Hirt.**

---

**Anzeige.**

Freitag, den 13ten d. M., das zweite Concert im Winter-Zirkel. Anfang 6 Uhr.

Breslau den 10. December 1833.

Die Direction.

---

Anzeiger XLVII. des Antiquar Ernst, enth. gegen 500 Bücher aus der belletrist., altdeutschen, naturwissenschaftl., histor., theol. ꝛc. Literatur; so wie Musikalien, Landcharten und zu Weihnachts-Geschenken Geeignetes, wird gratis ausgegeben: Kupferschmiede-Straße in der goldnen Granate No. 37.

---

**Einladung.**

Zur diesjährigen Ausstellung der weiblichen Arbeiten meiner Zöglinge — den 14ten und 15ten December — lade ich die geehrten Gönner und Freunde meiner Anstalt freundlich ein.

Sophie Marburg.

---

**Bekanntmachung.**

Alle Diejenigen, welche der verstorbenen Frau Lieutenant Kagelmann noch schuldig sind, werden hiermit aufgefordert, nicht allein bis Ende dieses Jahres den Betrag ihrer Schuld an den Unterzeichneten zu berichtigen, sondern auch bis dahin die noch im Gebrauch habenden Betten und Meubles zurückzugeben. Nach Verlauf benannten Zeitraums wird gegen die Restanten gerichtlich verfahren werden.

Breslau den 1. December 1833.

Ferdinand Jlgner, Ohlauer-Straße No. 83, im Auftrage der Erben der Verstorbenen.

---

Eine ganz besondere Auswahl gestickter, weiblicher Putz-Waaren, ächte und unächte Blonden, Blonden-Hauben und Kragen, wie auch gemusterten Blonden-Grund schwarz und weiß, ächte Spitzen aller Art, so wie englischen Tüll und Grund, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

Charlotte Starck, Oderstraße No. 1.

---

**Anzeige.**

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum erlaube ich mir, meine seit einigen Monaten hier Orts etablirte und nun bestens assortirte Fayence- und Porzellan-Handlung zu empfehlen. Durch contente Einkäufe und in Verbindung mit den vorzüglichsten Fabriken bin ich im Stande meinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise zu gewähren, und bitte daher um geneigten Zuspruch. Meine Bude ist am Fischmarkt und meine Niederlage Ring No. 56. Gleichzeitig empfehle ich mich mit einem wohlassortirten Lager der vorzüglichsten Cigarren zu sehr billigen Preisen in Kistchen wie im Einzeln.

Heinrich Leise.

---

**Empfehlung.**

Zur schnellen und saubern Anfertigung jeder Art von Porzellan-Malereien, Vergoldungen und Schrift empfiehlt sich die Porzellan-Malerei von

F. Pupke, am Naschmarkt No. 45 eine Stiege hoch.

Einem hochverehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich zum diesjährigen Weihnachts-Markt keine Bude beziehe, aber zu jeder Zeit in meinem Verkaufs-Gewölbe Schmiedebrücke No. 3 mich durch reelle Wachs-Waaren und Bedienung zu empfehlen suchen werde.

Breslau den 11. December 1833.

Joh. Ber. Supper,
Wachsbleicher.

---

Beste neue fette Holländische Voll-Heringe Prima-Sorte,
beste neue Schott. oder Engl. Vollheringe,
neue Berger-Heringe,
neue Küsten-Heringe,
neue Delikateß-Tafel-Heringe,
neuer, schöner weißer fleischigter Stockfisch,
neue Elbinger Neunaugen oder Bricken,
neuer Elbinger marinirter Aal,
neuer Elbinger marinirter Stöhr,
neue Holl. marinirte Heringe à 1½ Sgr.,
neue ganz kleinfallende fette Sardellen-Heringe 8 Stück für 1 Sgr.,
offerirt in bester Qualité zur gütigen Abnahme im Ganzen und im Einzelnen.

Bei dem diesjährigen hohen Preise der Sardellen empfehle hauptsächlich letztere Gattung Heringe meinen geehrten Abnehmern zur gefälligen Beachtung, indem selbige rücksichtlich ihrer Güte und Fette, weit den diesjährigen Sardellen vorzuziehen sind.

Die Herings- und Fischwaaren-Handlung des
G. Raschke in Breslau,
Stockgasse No. 24.

---

## Verloren.

Es wurde den 7ten d. von der Kloster-Straße bis zur Promenade, in der Nähe des General-Landschafts-Hauses, ein Armband verloren. Der Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung.

v. Dahlen, Klosterstraße No. 71.

---

Eine neue Sendung der feinsten Shawls und Umschlagetücher, Seidenstoffe in allen Qualitäten, Ball-Roben im neuesten Geschmack, Pariser Damenmäntel zu allen Preisen, Teppiche in allen Größen, echte Blonden und dergl. Shawls, Roben, Fichus und Renverses, die neuesten Echarpes und Fichus empfing und empfiehlt unter Versicherung der billigsten Preise

die neue Mode-Waaren-Handlung des
Moritz Sachs,
am Naschmarkt No. 42, im Hause des Kaufmann Herrn Elbel, im ersten Stock.

---

## Zu vermiethen.

Auf der heiligen Geist-Straße sind zwei freundliche Wohnungen vorn heraus, jede 40 Rthlr. jährliche Miethe bald zu vermiethen, und diese Weihnachten beziehen. Das Nähere ist hierüber im Hause No. par terre zu erfragen.

---

## Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. v. Köckritz, von Sürchen. — In der goldnen Gans: Hr. v. Braunschweig, General-Major, von Neisse; Hr. v. Prittwitz, Landrath, von Schönschütz; Hr. v. Garczynsky, Kammerherr, von Bentschin; Hr. Unverricht, Gutsbes., von Eisdorff; Hr. v. Hohberg, von Stanowitz; Hr. Martini, Director, von Leubus. — Im blauen Hirsch: Hr. Otto, Referendar, von Oels; Hr. v. Lüttwitz, von Naselwitz; Hr Schäffer, Gutsbesitzer, von Dankwitz. — Im weißen Adler: Hr. Gutsch, Kaufm., von Oppeln; Hr. Mentzel, Justiz-Commiss. von Landeshut. — Im Rautenkranz: Frau Landräthin Gräfin v. Hoverden, von Hünern. — Im goldnen Baum: Hr. Baron v. Lüttwitz, von Mittel-Steine; Hr. v. Poser, Rittmeister, von Jeroltschütz. — Im goldnen Zepter: Hr. Graf v. Burghauß, Major, von Mühlatschütz; Hr Rest, Rentmeister, von Wohlau; Hr. Doctor Stachelroth, von Wartenberg. — Im deutschen Haus: Hr. Angel, Mechaniker, von Berlin; Hr. v. Sehr-Thoß, von Schollwitz. — In der großen Stube: Hr. v. Garczinski, Major, von Skaradowo; Hr. Pampuch, Pfarrer, von Prauenitz; Hr. v. Szaniecki, von Sorbina. — Im goldnen Löwen: Hr. Seipelt, Gutsbes., von Mösen. — Im Privat-Logis: Hr. Baron v. Sauerma, von Ober-Adelsbach, Ritterplatz No. 8; Hr. v. Paczensky, von Gwodzian, Ring No. 25; Hr. Dominik, Friedens-Gerichts-Registrator, von Schweidnitz, Mäntlergasse No. 9; Hr. Major v. Garnier, Landes-Ältester, von Gosia, Ring Nro. 56; Hr. Switkowsky, Partikulier, von Krakau, Ring No. 11; Hr Ott, Rentmeister, von Trebnitz, Hr. Teichmann, Gutsbes., von Jerschendorff, beide im Ringehoff.

---

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.

# 3. Neuste Opern und andere Gesangstücke.

*Wolfram*, Das Schloss Candra, vollständ. Clavier-Auszug. 6½ Rthlr.
*Auber*, Der Liebestrank. 8 Rthlr.
*Bellini*, La Straniera (Die Unbekannte). 7½ Rthlr.
— — I Capuleti e Montecchi. 5 Rthlr.
*Gläser*, Des Adlers Horst. (Neuste Oper auf der Bresl. Bühne.) 5½ Rthlr.
*Auber*, Der Schwur oder die Falschmünzer. 7⅓ Rthlr.
*Rietz*, Ouverture und Gesänge aus Lorbeerbaum und Bettelstab. 1 Rthlr. 5 Sgr.
*Herold*, Ouverture und Gesänge aus Zampa, (die Marmorbraut). 1 Rthlr. 10 Sgr.

Aus allen Opern sind die Ouverturen zu 2 und 4 Händen, so wie aus jeder Oper ein gut eingerichtetes Potpourri zu haben.

Ferner empfehle ich die mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Opern im vollständigen Clavierauszuge.
(Wohlfeile elegante Taschen-Ausgabe.)

1) Mozart's sämmtliche Opern;

1ste Lieferung. Don Juan. 1 Rthlr. 22½ Sgr.
2te — Titus. 1 Rthlr.
3te Lieferung. Zauberflöte. 1 Rthlr. 10 Sgr.
4te — Figaro. 1 Rthlr. 25 Sgr.
5te — Entführung. 1 Rthlr. 10 Sgr.
6te — Cosifantutte. 1 Rthlr. 22½ Sgr.
7te — Idomeneo. 1 Rthlr. 15 Sgr.

2) Bibliothek anderer classischer Opern;

1ste Lieferung. Die Vestalin von Spontini. 2 Rthlr. 5 Sgr.
2te — Tancred von Rossini. 2 Rthlr.
3te — Der Wasserträger von Cherubini. 1 Rthlr. 10 Sgr.
4te — Fidelio von Beethoven. 1 Rthlr. 22½ Sgr.
5te — Die Stumme von Auber. 3 Rthlr.
6te — Die Schweizerfamilie von Weigl. 1 Rthlr.
7te — Der Barbier von Sevilla von Rossini. 2 Rthlr.
(Diese Opern sind auch sauber gebunden zu haben.)

Grosse Auswahl neuer Lieder und Gesänge von *Curschmann*, *Löwe*, *Methfessel*, *Keller* u. a. m.

*Weihnachtsgabe* für die musikalische Jugend, enthaltend 15 leichte Lieder mit Pianoforte-Begleitung, mit besonderer Rücksicht auf Wahl der Texte. 1 Rthlr. 10 Sgr.

# 4. Pianoforte-Schule

mit besonderer Berücksichtigung

## der Lehrbücher und Uebungen

von

*Clementi, Cramer, Czerny, Herz, Hummel, Kalkbrenner, Moscheles und A. E. Müller,*

ausgearbeitet

von

## C. H. Zöllner.

Dieses Werk, in dem Herr Zöllner, durch eine bisher noch nicht da gewesene stufenweise Folge eine ganz neue Methode zeigt und dadurch die Fortschritte der Schüler sehr zu fördern denkt, erscheint in 2 Abtheilungen. Die erste enthält eine vollständig geordnete Anweisung das Pianoforte zu spielen, nebst allen nöthigen Uebungen. Die zweite dagegen unterhaltende Uebungsstücke, für den ersten Anfang und für die kleinsten Hände und Spannungen berechnet. Jeder Theil kann ohne den andern bestehen und wird daher auch einzeln verkauft.

Da bei diesem Werke ein bedeutender Absatz zu erwarten ist, so ist, um denselben zu befördern, der Preis besonders billig gestellt worden. Der Erste, oder Theoretische Theil kostet 1 Thaler, der Zweite, oder Praktische Theil, welcher fortgesetzt wird, 16 gGr. Ich habe es mir angelegen seyn lassen, dieses für Lehrer, Aeltern und Schüler gleich nützliche Werk auf das Beste auszustatten, (es erscheint in gross Folio, auf schönem Papier, sauber gedruckt,) und ersuche den besonders abgedruckten Vorbericht der Schule zu berücksichtigen, der sich über die Zweckmässigkeit des Werkes weiter ausspricht, und gratis bei mir verabreicht wird.

---

Ferner empfehlenswerth als Weihnachtsgeschenk:

# Opernkranz,

**Auswahl der vorzüglichsten Stücke aus einer neueren oder älteren classischen Oper für das Pianoforte allein zweckmässig eingerichtet.**

**Subscription auf 24 Opern, jede Oper 10 Sgr. 5 — 5½ Bogen stark,**

(worüber ein besonderer Prospectus das Nähere besagt.)

---

Zugleich gebe ich mir die Ehre, dem resp. Publikum meine

# KUNST-HANDLUNG

zu empfehlen, die ich mit den vorzüglichsten Gegenständen zu versehen bemüht war. Aeltere, seltene und neuere *Kupferstiche, — Steindrücke, — Stammbuchblätter, — Bilder zum Umdruck auf Holz, — Oelgemälde, — Briefpapier mit Breslauer Ansichten, — Landkarten, —* so wie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, und besonders ein wohlassortirtes Lager der jetzt so beliebten und billigen

## LITHOCROMIRTEN BILDER,

äusserst sauber mit Oel illuminirten Steindrücke.

---

Auch sind wieder vorräthig und besonders zu Weihnachts-Geschenken zu empfehlen:

## Metronomen *(Tactmesser)*

nach einer neuen Erfindung, sauber gearbeitet, in Kästchen und Taschenformat à 2 Rthlr. pro Stück.

☞ **Noch empfehle ich als eine sehr nützliche und jedem Musikliebhaber gewiss willkommene Weihnachtsgabe die Benutzung meines Musikalien-Leih-Instituts, zu welchem Zweck, wie in früheren Jahren, bei mir die Einrichtung getroffen ist, dass gegen Bezahlung, Quittungen nach Verlangen auf den Namen des zu Beschenkenden von Weihnachten 1833 — 1834 ausgestellt werden, sowohl zu einem gewöhnlichen Abonnement à 6 Rthlr., als auch zu einem dergleichen à 12 Rthlr., wobei für 10 Rthlr. neue Musikalien gleich oder nach Belieben im Laufe des Jahres verabreicht werden.**

Jeden Auftrag zur vollkommensten Zufriedenheit ausführen zu können, bin ich gewiss im Stande, und werde ich mit aller Sorgfalt bemüht seyn, das mir seither geschenkte Vertrauen meiner resp. Abnehmer und Geschäftsfreunde auch ferner zu rechtfertigen. Breslau, im December 1833.

**Carl Cranz,**
Kunst- und Musikalien-Händler
*(Ohlauerstrasse Neisser Herberge.)*

(Druck von Wilhelm Gottlieb Korn.)

# EMPFEHLUNG
angenehmer und nützlicher
# Weihnachts - Geschenke
sowohl
## für die musikalische Jugend, als auch für Erwachsene.

---

*Unterzeichnete Kunst- und Musikalien-Handlung giebt sich die Ehre, ihr wohl sortirtes und mit den neusten Artikeln vermehrtes Lager zu empfehlen, und sichert allen, die sie mit ihren Besuchen erfreuen, oder Musikalien jeder Art zugesandt wünschen, nächst guter Auswahl die pünktlichste und billigste Bedienung.*

*Ausser allen erschienenen Musikalien, als Clavier-Auszüge von Opern, Partituren, leichtere und schwere Clavier-Compositionen, so wie auch für alle anderen Instrumente, die bei mir in reicher Auswahl dem Publico zur Ansicht bereit liegen, erlaube ich mir vorzugsweise auf nachstehende Gegenstände, die sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, aufmerksam zu machen.*

---

## 1. Compositionen leichterer Art.

*Bibliothek* für Anfänger auf dem Pianoforte, 32 Hefte, wovon jedes Heft die beliebtesten Melodieen einer Oper enthält. Don Juan, Tancred, weisse Dame, Preciosa, Barbier von Sevilla, der Maurer, Johann von Paris, Wasserträger, Vestalin, die Stumme von Portici, Oberon, Jessonda, Otello, Figaro, Braut, Titus, Sargino, Schweizerfamilie, Opferfest, Cortez, Tell, Schnee, Faust, Fra Diavolo, Joseph, Armida, Zampa, Robert le diable, Fidelio, Zauberflöte, Rothkäppchen, Entführung. Jede Oper 12½ Sgr.

*Practische Pianoforte-Schule.* Eine Sammlung leichter Uebungsstücke, den Werken der besten Tonkünstler entnommen, und nach den Regeln guter Schulen geordnet. 12 Hefte à 15 Sgr. (Die ganze Sammlung 4 Rthlr.)

*Cramer*, vollständige Pianoforte-Schule, mit sauberer Titel-Vignette. Neue Auflage. 1 Rthlr.

— — 6 leichte und fortschreitende Sonatinen, mit Benutzung beliebter Thema's von Beethoven, Haydn, Mozart, Rossini, Weber, etc. Eine Fortsetzung der vorstehenden Pianoforte-Schule desselben Verfassers, und mit einer zweckmässigen Fingersetzung versehen. 1s. Heft 22½ Sgr. 2s. Heft 25 Sgr.

*Czerny, C.*, 100 Uebungsstücke für das Pianoforte. 4 Hefte à 20 Sgr.

— — 50 vierhändige Uebungsstücke. 4 Hefte à 20 Sgr.

— — Belohnung der fleissigen Jugend. 3 leichte Sonatinen für das Pianoforte. à 7½ Sgr. Dieselben 4händig à 12½ Sgr.

*Potpourri's*, oder Zusammenstellungen der beliebtesten Thema's, aus allen Opern neuerer Zeit, leicht eingerichtet à 10, 12½, 15, 20 Sgr.

*Diabelli*, Sonatinen nach beliebten Opern-Melodieen von Auber, Beethoven, Boieldieu, Carafa, Haydn, Keller, Nicolo, Piantanida, Rossini, Spohr, Weber, für das Pianoforte eingerichtet. No. 1—43. à 5, 6 und 7½ Sgr. Dieselben vierhändig No. 1—73 à 7½, 10 u. 12½ Sgr.

— — neuster musikalischer Jugendführer. Zweckmässige Original-Sätze mit Cadenzen und richtig bezeichnetem Fingersatz, im leichtesten Style, besonders für jene, welche noch keine Octave erreichen können. 3 Hefte à 22½ Sgr.

— — 2 Sonates mignonnes pour le Pianoforte à 4 mains. Op. 150. 1, 2, à 6 Sgr.

— — Le Bouquetier. 4 Sonatines pour le Pianoforte seul. Op. 151. No. 1, 2, 3, 4 à 6 Sgr.

— — 3 Sonates aimables pour Pianoforte à 4 mains. Op. 152. 1, 2, 3 à 12½ Sgr.

*Diabelli*, Die goldne Jugendzeit, 3 Rondo's für das Pianoforte allein. Op. 153. 15 Sgr.

— — Jugendbibliothek. Sonatinen für das Pianoforte zu 2 und zu 4 Händen. Liv. 1—6 à 15 Sgr.

*Motiven-Journal* für das Pianoforte. Auswahl des Schönsten und Anmuthigsten, aus Opern, Balleten und anderen Werken. 10 Lieferungen à 10 Sgr.

*Marks*, 4 angenehme und gefällige Rondo's nach beliebten Thema's aus der Oper: „Zampa", von Herold. Op. 13. No. 1—4, à 7½ Sgr.

— — 3 angenehme und gefällige Rondo's, nach beliebten Thema's aus der Oper: Der Templer und die Jüdin, von Marschner. Op. 14. No. 1, 2, 3, à 7½ Sgr.

— — Vier Divertissements nach Thema's der Oper: Robert der Teufel, von Meyerbeer. Op. 15. No. 1. 10 Sgr. No. 2, 3, 4 à 12½ Sgr.

— — 6 beliebte Thema's mit Variationen für das Pianoforte
No. 1. Das Mantellied: „Schier dreissig Jahre bist du alt." 7½ Sgr.
No. 2. Das russische Lied: „Poschaluite sudarina" 7½ Sgr.
No. 3. Das polnische Lied: „Denkst du daran." 7½ Sgr.
No. 4. Das Lied aus Lorbeerbaum und Bettelstab: „Sitzen wir im heitren Bunde." 7½ Sgr.
No. 5. Das Lied aus Zampa: „Wenn ein Mädchen mir gefällt." 7½ Sgr.
No. 6. Der Walzer von Strauss: „Das Leben ein Tanz." 7½ Sgr.

*Kuhlau*, Kalaidakustikon. Unterhaltung für Pianoforte-Spieler. Durch Zusammenstellung kleiner Notentafeln 14 Millionen Walzer zu bilden. 1 Rthlr. 20 Sgr.

*Weihnachtsgabe* für die musikalische Jugend, mit einem lithographirten Umschlag, den Weihnachtsabend vorstellend, enthaltend Lieder und mehrere Claviersachen. 15 Sgr.

*Marks*, Mosaique. Zusammenstellung der vorzüglichsten Musikstücke der neusten Opern für das Pianoforte zu 4 Händen. 5 Hefte à 20 Sgr.

*Marks* Rondo über ein Thema aus der Oper: „Der Schwur," von Auber. 10 Sgr.

Ferner sämmtliche Sammlnngen Tänze von Strauss, wovon die Neusten — „Roberttänze" — Carneval-Spende, — „Frohsinn mein Ziel" — Tausendsappermentwalzer — Mittel gegen den Schlaf — à 15 Sgr.

## 2. Compositionen für geübtere Clavierspieler.

*Czerny*, Souvenir théatrale. Collection périodique de Fantaisies élégants sur les Motifs les plus favoris des nouveaux Opéras. Op. 247. Cah. 1—27. à 20 u. 25 Sgr. Dieselben à 4 mains à 1⅙, 1⅓ und 1½ Rthlr.

*Herz*, Récréations musicales. Rondeaux, Variations et Fantaisies pour le Pianoforte, sur 24 Thêmes favoris. Op. 71. Suite 1. No. 1—6. Suite 2. No. 7—12. Suite 3. No. 13—18. Suite 4. No. 19—24 à 1 Rthlr. 5 Sgr. (Neuste Compositionen von Herz.)

*Hummel*, Fantaisie pour le Pianoforte. Op. 123. 1 Rthlr. — — Fantasina pour le Pianoforte. Op. 124. 20 Sgr. } Neuste Compositionen von Hummel.

*Kalkbrenner*, 3tes Concert für das Pianoforte. 3 Rthlr. 20 Sgr.

— — Rondeau fantastique pour Pianof. seul. Op. 106. 12½ Sgr.

*Kalkbrenner*, Rondeau sur la Sicilienne de Robert le Diable. Op. 109. 17½ Sgr.

— — Souvenir de Robert le Diable. Op. 110. 17½ Sgr.

— — le Rêve, der Traum, gr. Fantaisie. Op. 114. avec Orch. 2 Rthlr. 15 Sgr. Solo 20 Sgr.

— — Bluette musicale Fantaisie. Op. 114. 15 Sgr.

— — Rondeau brill. sur un Motif de l'Opera le Serment. Op. 116 20 Sgr.

— — Thême tiré du Ballet l'Orgie de Carafa. Op. 117. 15 Sgr.

— — Souvenir du Prè au Clercs. Fantaisie. Op. 119. 20 Sgr.

*Moscheles*, Neustes Concert in C mit Orch. 5 Rthlr. 10 Sgr. Solo. 2 Rthlr. 10 Sgr.

*Chopin*, Grosses Concert. Op. 11. mit Orch. 4½ Rthlr. Solo. 2 Rthlr.